

NEUER GLANZ IN HISTORISCHEN GEMÄUERN

Der „Stiftskeller“ in Innsbruck

Das historische Gebäude in der Hofburg geht auf das Jahr 1256 zurück und liegt im Zentrum der Stadt Innsbruck, in unmittelbarer Nähe des „Goldenem Dachls“. Burkhard Pederiva, der neue Pächter des Stiftskellers lud im Mai 2008 nach einjähriger Bauzeit zur feierlichen Eröffnung in die historisch bedeutsamen Räume der Hofburg. Eine denkmalgerechte, schonende Sanierung und das Engagement versierter Restauratoren machten dieses möglich.

Zu den Ehrengästen zählten S.K.H Herzog Max von Bayern, die Mitglieder der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung, politische Prominenz sowie Persönlichkeiten aus Tirols Wirtschaft und Industrie. Verantwortlich für den Umbau des „Stiftskellers“ ist die Edith Haberland-Wagner Stiftung. Diese Stiftung verwendet den ihr zustehenden Gewinn aus 50 Prozent Unternehmensanteilen an der Augustinerbrauerei München zur Förderung von kulturellem und sozialem Engagement.



DIE GESCHICHTE DES ADELIGEN DAMENSTIFTES ZU INNSBRUCK

Am 18. August 1765 starb Kaiser Franz I. in den Gemäuern der Hofburg an einem Schlaganfall. Aufgrund dieses schmerzlichen Verlustes beschloss seine Gemahlin, Kaiserin Maria Theresia den Rest ihres Lebens seinem Andenken zu widmen und gründete in der Hofburg ein Stift für zwölf adelige Damen die Trauerkleidung tragen und täglich im Gebete des verstorbenen Kaisers gedenken sollten.

Im Jahre 1766 begann man auf Befehl der Kaiserin die alte Burg auf dem Rennplatz abzubrechen und unter Beibehaltung der Grundmauern in ein modernes Rokokoschloss umzuwandeln. Die so genannte „äußere Burg“ und zwei benachbarte Bürgerhäuser am Burggraben wurden in das Damenstift umgewandelt. Nach Plänen des Architekten Clemens Holzmeister erfolgte zu Beginn des





Jahres 1930 der Umbau der ebenerdigen Räume des Damenstiftsgebäudes, die ehemals als Ställe und Remisen gedient hatten. Zu Ostern desselben Jahres wurde das neue, große Bierrestaurant, der „Stiftskeller“ eröffnet. Die kaiserlichen Räumlichkeiten des heutigen Stiftskellers, wozu Rittersaal, Wappenstube, Studentenkeller, Stiftungssaal, Kaisersaal, Maximilianstube, Maria-Theresiastube und Rauchkuchl gehören, erstrecken sich über vier Stockwerke und bieten Platz für insgesamt etwa 800 Personen.

In Abstimmung mit dem Innsbrucker Denkmalmamt wurde nach nunmehr 78 Jahren im Jahr 2007 mit den Umbauarbeiten unter den Architekten Robert Hartl, DI Jürgen Hörhager

aus Schwaz und DI Michael Peter Gostner aus Kolsass begonnen. Die alten Substanzen konnten erhalten und mit viel Akribie revitalisiert werden. Hinter einer Fliesenwand konnte zum Beispiel die alte Stadtmauer freigelegt werden. Diese ziert nun den Eingangsbereich zur Bar und den zahlreichen Stuben unter den beeindruckenden Gewölben.

Kaisersaal und Stiftungssaal sind technisch hervorragend ausgestattet und werden auch als Seminar- oder Tagungsräume für bis zu 300 Personen genutzt. Die Räumlichkeiten eignen sich insbesondere auch perfekt für Produkt-Präsentationen sowie kleine und große Events.



„Stiftskeller“, Innsbruck

Bauherrin: Edith-Haberland-Wagner-Stiftung, München
Architekten: Architekt Robert Hartl
 Architekt DI Jürgen Hörhager
 Architekt DI Michael Peter Gostner
Bauzeit: 2007/2008
Fertigstellung: Mai 2008
Fotos: Pederiva Burkhard
 Stiftskeller Betriebs GmbH

An diesem Projekt hat u. a. mitgearbeitet:

- wird von Verlag eingetragen
-
-